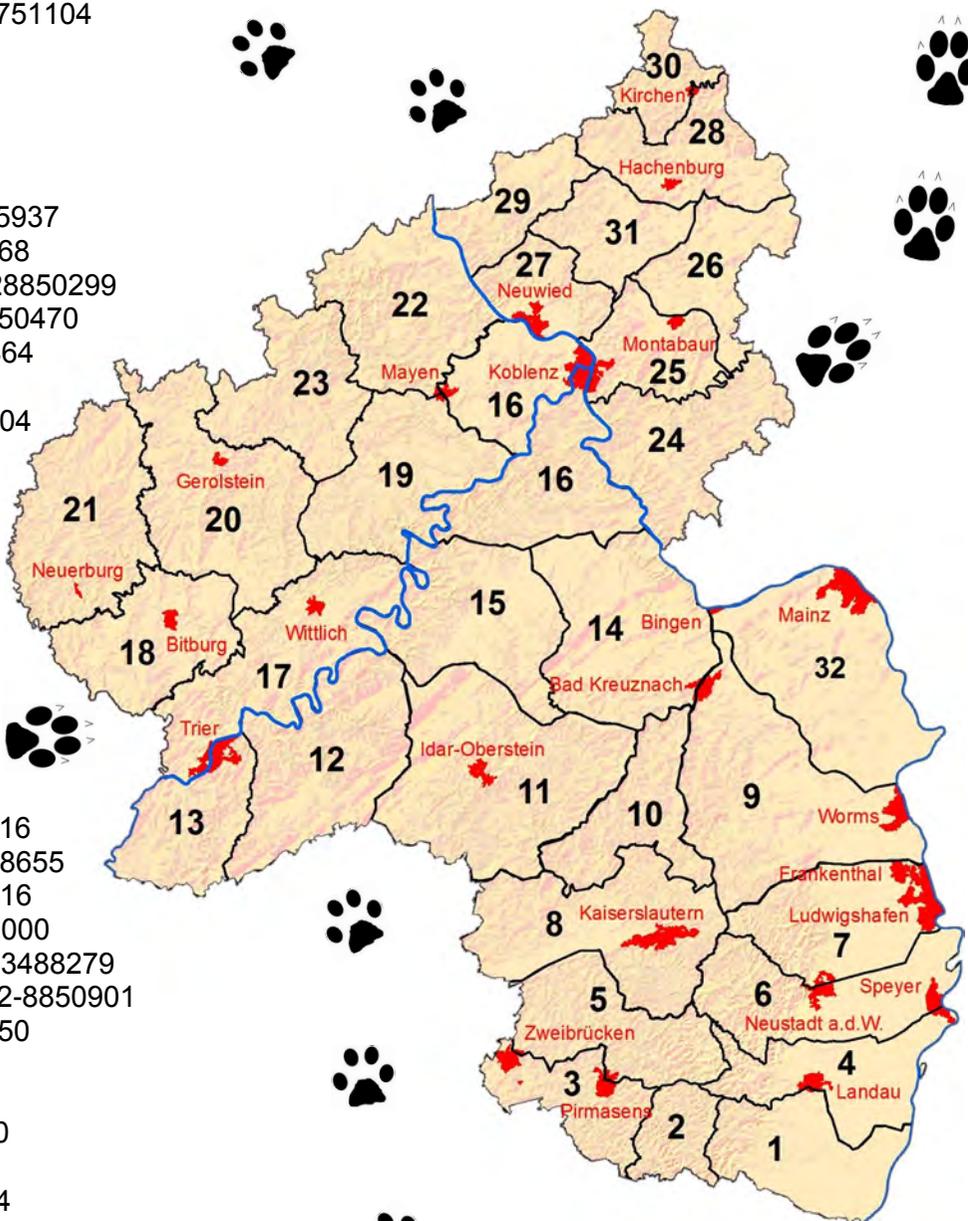


DAS NETZWERK

GROßKARNIVOREN-MONITORING IN RHEINLAND-PFALZ

- 1 Wagner, Melanie: 0175-2705339
- 2 Sander, Wolfgang: 0151-19338636
- 3 Kremer, Werner: 0152-28850843
- 4 Mentzel-Bauer, Sylvia: 0152-33751104
- 5 Zwick, Franz: 0176-97810562
- 6 Hanß, Peter: 0176-72129379
- 7 Grill, Werner: 0175-2927690
- 8 Back, Michael: 0171-3051887
- 9 Wolf, Gunnar: 01522-8850538
- 10 Ackermann, Robert: 0174-2185937
- 11 Dr. Kraft, Herbert: 0170-9054468
- 12 Zimmermann, Wilhelm: 0152-28850299
- 13 Reinert, Hans-Adolf: 0152-28850470
- 14 Köhrer, Thomas: 0160-94997864
- 15 Mohr, Harald: 0152-28850561
- 16 Flick, Hans-Peter: 0172-6806604



- 17 Scholer, Anja: +491577-9520016
- 18 Weinand, Andreas: 0151-59038655
- 19 Frings, Matthias: 0152-28850516
- 20 Becker, Hubertus: 0160-97964000
- 21 Büttner-Trinzen, Ingrid: 0160-93488279
- 22 Wagner-Küpper, Jürgen: 01522-8850901
- 23 Pietzsch, Werner: 0170-3473650
- 24 Janner, Martin: 0170-2311819
- 25 Best, Roger: 0176-53614272
- 26 Arnold, Monika: 06435-961140
- 27 Faber, Willi: 0171-9291977
- 28 Hausherr, Birgit: 0160-8956604
- 29 Dr. Bergweiler, Paul: 0151-68195401
- 30 Boschen, Thomas: 0178-3692512
- 31 Fuldner, Anne: 0170-8332983
- 32 Becker, Maja: 0173-7058283



Ditmar Huckschlag
 Zentralstelle der Forstverwaltung,
 Forschungsanstalt für Waldökologie und
 Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz (FAWF)
 Hauptstraße 16, D-67705 Trippstadt
 Tel. 06306-911-115, ditmar.huckschlag@wald-rlp.de

DER LUCHS

- ...ist etwa so groß wie ein Schäferhund.
- ...bevorzugt als Lebensraum den Wald.
- ...durchstreift riesige Gebiete (i. d. R. größer als 100 km²).
- ...ist ein Anschleich- und Überraschungsjäger.
- ...erbeutet bei uns v. a. Rehe.
- ...ist ein Einzelgänger (Ausnahme: Luchsin mit Jungluchs, Paarung).
- ...klettert sehr selten.

DER WOLF

- ...war früher die weltweit am weitesten verbreitete Säugetierart.
- ...frisst bei uns v. a. Rehe, Rothirsche und Wildschweine.
- Das Rudel (Wolfsfamilie) besteht i. d. R. aus den Eltern, ihren Welpen und den Jährlingen (die Welpen des Vorjahres).
- Wölfe müssen i. d. R. im Alter von 1-2 Jahren das Rudel verlassen.
- Rüden (männlicher Wolf) und Fähen (weiblicher Wolf) können Hunderte Kilometer abwandern.

DAS MONITORING

Seit 1999 werden im Pfälzerwald Hinweise auf die Anwesenheit des Luchses systematisch erfasst, seit 2012 in ganz Rheinland-Pfalz. Seit 2014 gilt dies auch für den Wolf. Das Monitoring, das von der FAWF geleitet wird, liefert Erkenntnisse zu Vorkommen und Verbreitung des Luchses bzw. Wolfes und stellt eine wichtige Grundlage für Schutz und Management dieser bedrohten Tierarten dar. Hierzu werden alle Hinweise gesammelt, nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewertet und die Ergebnisse dieser Untersuchungen regelmäßig veröffentlicht. Es ist wichtig, dass diese Ergebnisse objektiv und glaubhaft sind.



Hier finden Sie umfangreiche Infos:

www.fawf.wald-rlp.de → Links
→ **Großkarnivoren-Monitoring**

DER BEAUFTRAGTE

Zur Durchführung des Monitorings wurde Rheinland-Pfalz in Bereiche unterteilt, die jeweils von einem Großkarnivoren-Beauftragten betreut werden. Diese Beauftragten werden von der FAWF ausgebildet und unterstützen diese ehrenamtlich beim Sammeln bzw. Überprüfen von Meldungen. Sie stammen aus den verschiedenen, vom Luchs bzw. Wolf betroffenen Interessensgruppen und sind Ansprechpartner für die Bevölkerung.



Sie haben einen Luchs bzw. Wolf gesehen oder z. B. eine Spur gefunden? Dann melden Sie dies bitte umgehend dem zuständigen Großkarnivoren-Beauftragten. Für den Fall, dass Sie Ihren Beauftragten mal nicht erreichen können:

Großkarnivoren-Hotline:
06306-911199

